

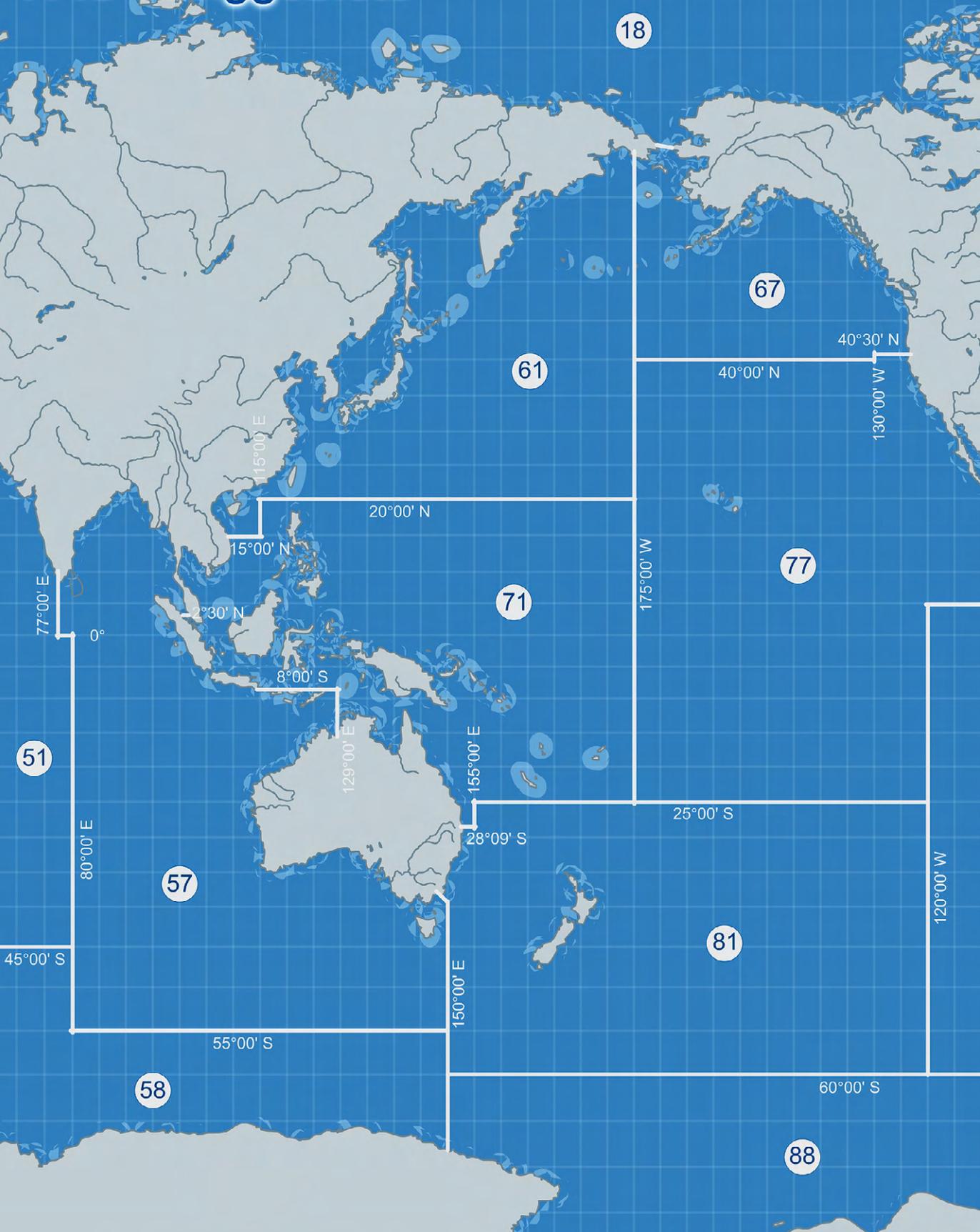
FISCH

WIRTSCHAFT



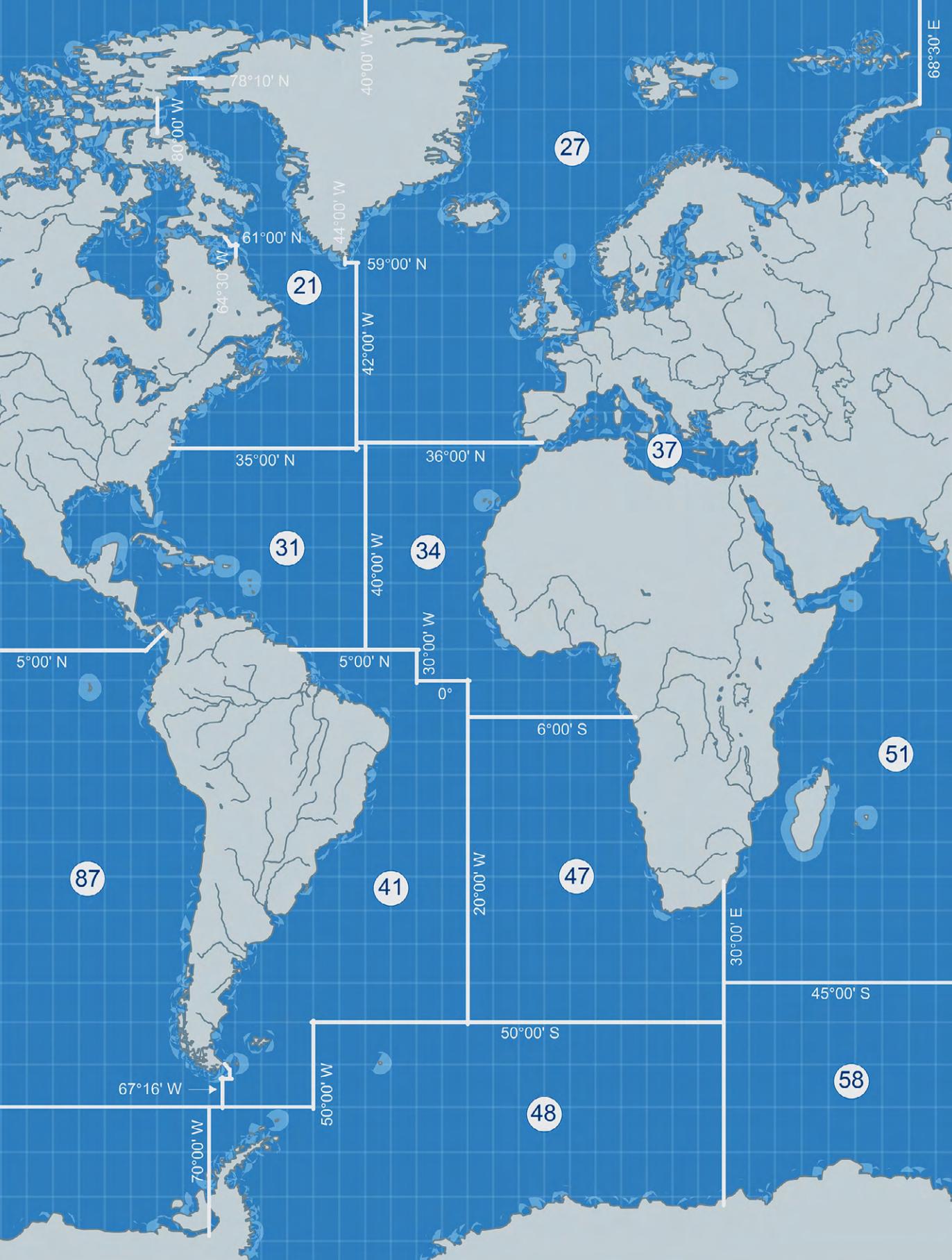
**DATEN
UND
FAKTEN
2024**

FAO-Fanggebiete



- 18 Arktischer Ozean
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 57 Östlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 61 Nordwestpazifik

- 67 Nordostpazifik
- 71 Westlicher Pazifischer Ozean
- 77 Östlicher Pazifischer Ozean
- 81 Südwestpazifik
- 88 Antarktischer Pazifik



- 21 Nordwestatlantik
- 27 Nordostatlantik
- 31 Mittlerer Westatlantik
- 34 Mittlerer Ostatlantik
- 37 Mittelmeer und Schwarzes Meer
- 87 Südostpazifik

- 41 Südwestatlantik
- 47 Südostatlantik
- 48 Antarktischer Atlantik
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fisch-Informationszentrum e.V.

Vorwort

Die Fischwirtschaft musste im Jahr 2023 durch schwieriges Fahrwasser manövrieren. Die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine, die anhaltende Energie- und Rohstoffkrise und die neuen geopolitischen Belastungen im internationalen Handel waren für alle Sparten der Fischwirtschaft gleich: Weiter gestiegene Kosten für Energie, Rohstoffe, Logistik und Personal konnten nur zum Teil durch höhere Erlöse gedeckt werden, so dass am Ende die Ertragslage der Unternehmen sehr angespannt war. Dies hatte auch zur Folge, dass notwendige Modernisierungen im Zusammenhang mit der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise nicht im vollen Umfang realisiert werden konnten.

Wenig Verständnis zeigt die Fischwirtschaft für die Zunahme der bürokratischen Hürden entlang der Lieferkette Fisch und Meeresfrüchte und bei der Herstellung und Vermarktung von Fisch- und Meeresfrüchteerzeugnissen. Positiv ist festzustellen, dass es allen Sparten der Fischwirtschaft in Deutschland dennoch gelungen ist, einen soliden Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung des Handels und der Gastronomie mit sicheren und vielfältigen „Blauen Lebensmitteln“ zu leisten.

Erneut ist die mengenmäßige Gesamtnachfrage im Lebensmitteleinzelhandel nach Fisch und Meeresfrüchten mit - 4,4 % unter der Nachfrage des Vorjahres geblieben und damit einem Trend gefolgt, der auch bei anderen Lebensmitteln zu beobachten war. Ein wesentlicher Grund hierfür waren die gestiegenen Preise für Lebensmittel und somit auch für Fisch und Meeresfrüchte, die das Verbraucherverhalten maßgeblich beeinflussten.

Die nach wie vor hohe Wertschätzung für Fisch und Meeresfrüchte in Deutschland lässt sich aber an einem erneuten Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte festmachen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben um 3,6 % auf 5,07 Milliarden € angestiegen. Im Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 liegen die Ausgaben um 10,2 % im Plus. Fisch und Meeresfrüchte gehören somit zu gerne eingekauften Lebensmitteln in Deutschland und tragen zu einer gesunden, ausgewogenen und nachhaltigen Ernährung bei.

Hamburg, im August 2024

Daten und Fakten 2024 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
2 Preisentwicklung	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
4 Fischerei und Aquakultur	15
5 Außenhandel	18
6 Fischindustrie	23
7 Einkäufe privater Haushalte	24
8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	28
9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	29
Impressum	30



1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in Deutschland betrug im Jahr 2023 1,94 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

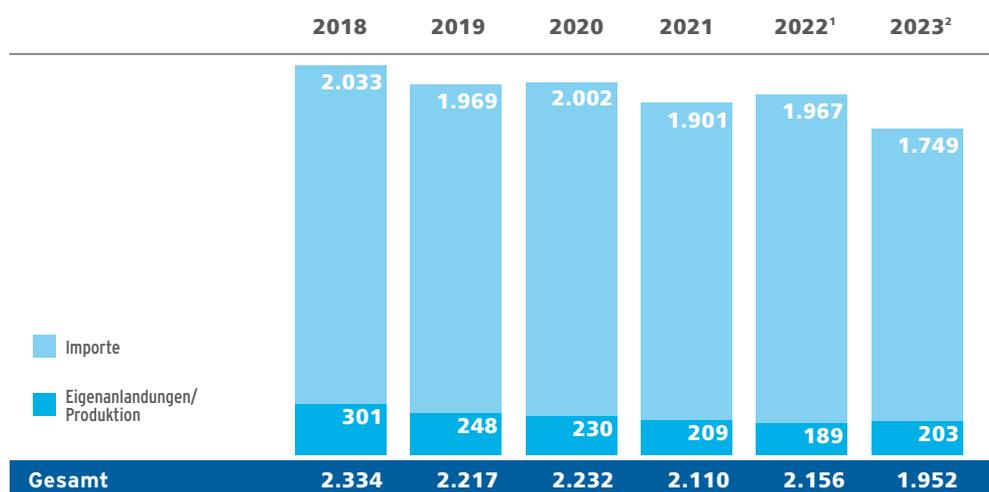
Die Versorgung des deutschen Marktes wurde zu 90 % durch Importe gedeckt. Das Gesamtvolumen der Einfuhren betrug im Jahr 2023 1,7 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Einfuhren werden ergänzt durch die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen der deutschen Fischerei und dem Aufkommen der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland zusammensetzt. Der Nahrungsverbrauch nahm im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % ab.

Wie im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass der Nahrungsverbrauch nach Vorlage endgültiger Daten der Außenhandelsstatistik weiter nach oben korrigiert wird.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

	2018	2019	2020	2021	2022 ¹	2023 ²
Eigenanlandungen / Produktion	301	248	230	209	189	203
+ Einfuhr	2.033	1.969	2.002	1.901	1.967	1.749
- Ausfuhr	1.131	1.029	997	979	938	816
- sonstige Verwertung (Futter)	2	2	4	8	1	1
Nahrungsverbrauch	1.201	1.186	1.231	1.123	1.217	1.055 ³
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	14,5	14,3	14,8	13,5	14,4	12,5

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Abzüglich Lagerbestandsaufbau bei TK-Alaska-Seelachsrohware im Dezember 2023.

Pro-Kopf-Verbrauch

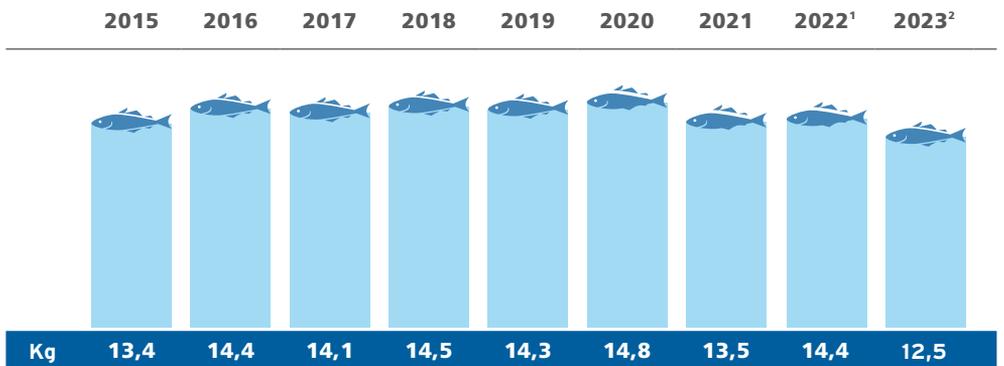
Im Jahr 2023 wurden in Deutschland rund 1 Million Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 12,5 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt liegt nach Schätzungen der FAO im Jahr 2021 voraussichtlich bei 20,0 kg.

Den deutschen Markt dominieren Seefische mit einem Anteil von 6,8 kg. Der Anteil an Süßwasserfischen bzw. Erzeugnissen daraus liegt für das Jahr 2023 bei 3,8 kg. An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2023 1,9 kg (Fanggewicht) verzehrt.

Die Rangliste der am meisten verzehrten Fisch-, Krebs- und Weichtierarten wird wieder vom Lachs angeführt. Auf Platz 2 liegt Alaska-Seelachs, vor Thunfisch und Boniten. Hering und Garnelen folgen auf den Plätzen 4 und 5.

Bezogen auf die Produktbereiche liegen Fischkonserven und Marinaden vor tiefgekühlten Fischerzeugnissen. Danach folgen Krebs- und Weichtiere, Frischfisch und sonstige Fischerzeugnisse. Räucherfisch und Fischsalate runden das Angebot ab.

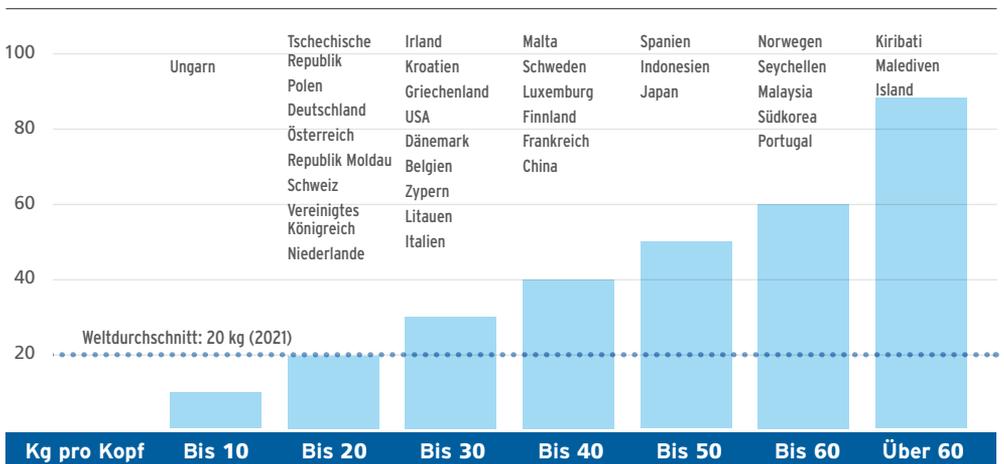
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.4 Fischverbrauch in ausgewählten Ländern

Kg pro Kopf (Durchschnittsmengen im Jahr 2021 in Fanggewicht)¹



¹ Vorläufig. Quelle: FAO

1.5 Marktanteile von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(in Prozent)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Seefisch	55,3	58,2	54,9
Süßwasserfisch	30,2	28,2	30,0
Krebs- und Weichtiere	14,5	13,6	15,1

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.6 Rangfolge der bedeutendsten Fische, Krebs- und Weichtiere

(in Prozent)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Lachs	19,8	17,1	18,8
Alaska-Seelachs	16,7	19,1	14,9
Thunfisch, Boniten	12,0	14,5	13,0
Hering	11,0	9,9	9,7
Garnelen	8,7	8,7	9,6
Forellen	6,4	5,5	5,8
Kabeljau	1,6	2,5	3,9
Tintenfische	2,9	2,6	2,6
Muscheln	1,9	1,5	2,1
Pangasius/Welse	1,0	1,3	2,1
Seelachs (Köhler)	1,5	1,5	1,5
Seehecht	0,5	1,1	1,1
Zander ³	0,8	1,1	1,1
Stöcker	0,8	0,0	0,9
Sardine	0,8	0,8	0,8
Rotbarsch	1,2	0,7	0,7
Dorade	0,7	0,5	0,6
Makrele	1,8	1,7	0,6
Karpfen	0,7	0,5	0,5
Heilbutte	0,5	0,2	0,5
Tilapia	0,3	0,6	0,4
Sonstige	8,4	8,6	8,8

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Geschätzt.

1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktgruppen

(in Prozent)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Konserven und Marinaden	26	27	27
Davon: 1. Thunfischkonserven	11	14	13
2. Heringskonserven und Marinaden	13	12	12
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	2	1	2
Tiefkühlfisch	24	26	23
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	17	16	16
Frischfisch	13	12	13
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachszeugnisse)	8	8	10
Räucherfisch	10	9	9
Fischsalate	2	2	2

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Das Statistische Bundesamt berechnet jährlich den Index der Einzelhandelspreise in Deutschland, welcher eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel ist. Die aktuelle Berechnung des Indexes erfolgt auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2020.

Im Jahr 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr die Preise für Nahrungsmittel insgesamt um 12,4 % angestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2023 mit 14,7 % deutlich über der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel.

Innerhalb der Kategorie Fisch haben sich die Einzelhandelspreise für tiefgekühlte Fischerzeugnisse mit 19,4 % bzw. 20,9 %, gefolgt von Marinaden mit 17,9 % und Fischkonserven mit 16,9 %, deutlich mehr als der Durchschnittspreis für Fisch und Meeresfrüchte (14,7 %) verteuert.

2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen

(in Prozent)

(Jahr 2020 = 100)	2021	2022	2023
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	102,0	112,6	129,1
Fleisch und Fleischwaren	102,8	117,7	127,5
Molkereiprodukte und Eier	103,9	124,2	143,7
Brot und Getreideerzeugnisse	103,3	116,8	135,9
Nahrungsmittel gesamt	103,1	116,9	131,4

2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte

(in Prozent)

(Jahr 2020 = 100)	2021	2022	2023
Fischfilet, frisch oder gekühlt	103,2	118,2	129,7
Kabeljau, Lachs, frisch oder gekühlt	103,4	116,0	126,6
Scholle, Forelle, Karpfen, frisch oder gekühlt	104,4	115,0	127,2
Fischfilet, tiefgefroren	101,7	112,6	134,4
Fischstäbchen o. a. TK-Fischzubereitungen	101,8	117,7	142,3
Räucherfisch	98,3	111,1	125,6
Fischkonserven	102,2	110,5	129,2
Fischmarinaden	102,5	113,1	133,4
Eingel. Matjes, Fischsalate oder Ähnliches	102,5	113,1	126,9
Meeresfrüchte, frisch oder gekühlt	101,4	106,9	113,8
Meeresfrüchte, tiefgefroren	99,7	102,0	107,6

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die Unternehmen der Fischwirtschaft und der Aquakultur mussten auch im Jahr 2023 steigende Kosten für die Gewinnung von Fischen und Meeresfrüchten, für Zutaten, Verpackungsmaterial, Energie und Logistik, aber auch hohe Arbeits- und Bürokratiekosten verkraften. Dennoch konnte die Branche sicherstellen, dass es nicht zu Versorgungslücken in der Wertschöpfungskette gekommen ist.

Unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Drittlandsabkommen und der daraus resultierenden Quotenlage sowie der durchgeführten nationalen und internationalen Quotentausche gestaltete sich das Wirtschaftsjahr 2023 für die Reedereien der Hochseefischerei ähnlich wie im Durchschnitt der letzten zwei Jahre. Die Gesamtanlandungen der deutschen Hochseefischerei lagen 2023 um 1,6 % über denen des Vorjahres. Reduzierungen beim Gesamtfang gab es im demersalen Sektor, während im pelagischen Sektor die Fänge durch die Verlagerung von Fangaktivitäten gesteigert werden konnten. Die deutsche Hochseefischerei führte ihr Flottenmodernisierungsprogramm fort.

Für die Kutterfischerei verfestigten sich die im Vorjahr sichtbaren Trends. Als belastend erwiesen sich die gestiegenen Energiekosten. In der Kutterfischerei konnten die hohen Treibstoffkosten auch bei weiter gestiegenen Erzeugerpreisen nicht ausgeglichen werden.

Die Unternehmen der Fischindustrie mit mehr als 50 Beschäftigten konnten im Jahr 2023 wieder an den Umsatz des Vorjahres anknüpfen. Der Umsatz stieg um 5,6 % auf 2,01 Milliarden € an. Wesentlich dazu beigetragen hat der Umsatzzuwachs im Inland von 8,5 % auf 1,44 Milliarden €, während die Umsätze mit dem Ausland gegen den Trend um 1,0 % auf 572 Millionen € zurückgingen. Auf stabilem Niveau ist die Anzahl der meldenden Betriebe mit 26 Unternehmen geblieben. Allerdings nahm erneut die Zahl der Beschäftigten um 2,4 % auf 4.665 Personen ab, während die geleisteten Arbeitsstunden einen Zuwachs von 0,8 % verzeichneten.

Für die Mitglieder im Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVLH) war das Jahr 2023 geprägt von hohem Wettbewerbsdruck in der Branche. Der erhebliche Kostendruck bei Energie, Personal und Ware sowie der allgegenwärtige Fachkräftemangel stellten besondere Herausforderungen für die Händler dar.

Die Unternehmen der Fischwirtschaft in Deutschland machen sich große Sorgen um die Zukunftsfähigkeit der Branche. Bereits vor mehr als zwei Dekaden hat die Branche mit zahlreichen Maßnahmen zur Förderung einer bestandserhaltenden Fischerei und umweltverträglichen Binnenfischerei und Aquakultur Zeichen gesetzt. Der Lohn hierfür sind die steigenden Fangmengen aus der weiter wachsenden Anzahl nachhaltig bewirtschafteter Fischbestände in den EU-Gewässern und weltweit. Die Folgen des Klimawandels, die neuen ernährungspolitischen Grundsätze, der steigende Bedarf an qualifiziertem Personal und die wachsenden Anforderungen an eine energieeffiziente und klimafreundliche Wirtschaftsweise sind nur einige der Zukunftsthemen, auf die die gesamte Branche passende Antworten finden muss.

Umsatzentwicklung

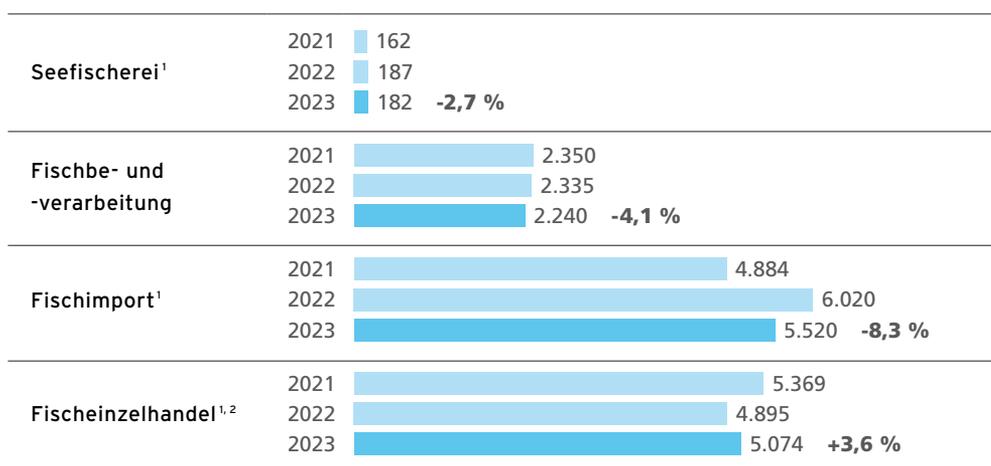
Die Umsätze in den verschiedenen Branchen der Fischwirtschaft in Deutschland haben sich im Jahr 2023 uneinheitlich entwickelt.

Mit Ausnahme des Fischeinzelhandels, der seine Umsätze um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr steigern konnte, mussten alle anderen Branchen Umsatzrückgänge verzeichnen.

Auf die Unternehmen der Fischbe- und -verarbeitung (Fischindustrie mit mehr als 20 Beschäftigten) entfiel ein Umsatz von 2,24 Milliarden €, was einem Rückgang von 4,1 % entspricht. Positiv entwickelten sich dagegen die Umsätze der Unternehmen der Fischindustrie mit 50 Beschäftigten und mehr. Deren Umsätze stiegen im Jahr 2023 um 5,6 % auf 2,0 Milliarden €.

Die Umsätze der Seefischerei gingen im Jahr 2023 um 2,7 % zurück. Der Wert der Importe verringerte sich um 8,3 %.

3.1 Umsatz von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Sparten (Mio. €)



¹ Berichtigt. ² Einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

Strukturdaten: Fangschiffe, Betriebe und Beschäftigte

In den Sparten der Fischwirtschaft hat sich sowohl die Anzahl der Betriebsstätten als auch die der Beschäftigten im Jahr 2023 unterschiedlich entwickelt.

Aufgrund mangelnder Daten können keine Daten zum Fischgroßhandel veröffentlicht werden. Das FIZ geht aber davon aus, dass die Fischwirtschaft insgesamt mehr Personen beschäftigt, als in der Tabelle 3.3 genannt werden.

Auf hoher See sind 7 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs. Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus 1.116 Fahrzeugen, von denen 907 kleiner als 12 Meter sind. Die Flotte wird ergänzt durch 11 Fahrzeuge der Muschelfischerei.

3.2 Strukturdaten: Fangschiffe und Unternehmen/Betriebe

	2021	2022	2023
Fang- und Verarbeitungsschiffe der großen Hochseefischerei ¹	7	7	7
Kutterfischereifahrzeuge ²	1.243	1.182	1.116
Aquakulturbetriebe	2.233	2.150	2.016
Fischbe- und -verarbeitung ³	59	53	52
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁴	10.200	10.076	10.284

¹ Ab 1.000 BRZ. ² Ohne Nebenerwerbsfischerei und Aquakulturbetriebe.

³ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁴ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

3.3 Strukturdaten: Beschäftigte

	2021	2022	2023
Große Hochseefischerei	436	393	406
Kutter- und Küstenfischerei ^{1,2}	1.845	1.748	1.682
Fischbe- und -verarbeitung ³	6.433	5.668	5.541
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ²	22.411	22.085	22.594
Beschäftigte gesamt	31.125	29.894	30.223

¹ Ohne Nebenerwerbsfischerei und Aquakulturbetriebe.

² Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft. ³ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.



4 Fischerei und Aquakultur

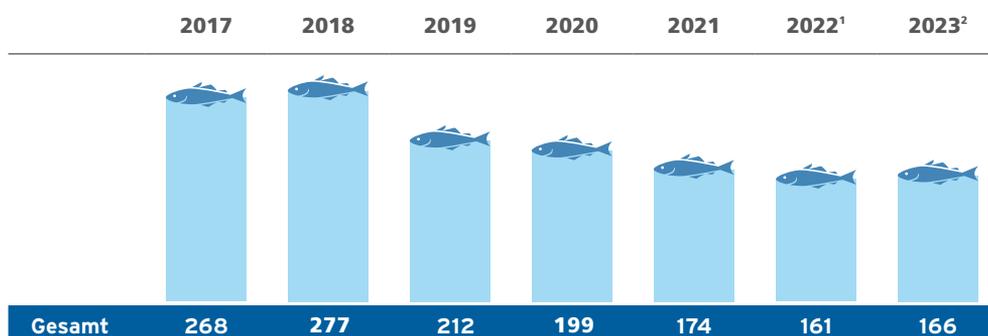
Die im In- und Ausland von der deutschen Seefischerei angelandete Fangmenge ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Menge angelandeter Fische, Krebs- und Weichtiere stieg um 5.000 Tonnen auf 166.000 Tonnen an.

Unter dem Niveau des Vorjahres blieben die Inlandsanlandungen. Diese sanken um 9,6 % bzw. 2.508 Tonnen. Besonders betroffen waren davon die Inlandsanlandungen von Garnelen und Krebsen (- 2.883 Tonnen), Kabeljau (- 1.658 Tonnen) und Sprotte (- 1.361 Tonnen), während die Inlandsanlandungen von Makrele (+ 3.396 Tonnen), Schwarzem Heilbutt (+ 1.052 Tonnen) und Blauem Wittling (+ 647 Tonnen) zunahmen.

Die Auslandsanlandungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,7 % auf 142.310 Tonnen an. Während die im Ausland angelandeten Fänge von Heringen um 16.979 Tonnen zurückgingen, nahmen die Auslandsanlandungen von Blauem Wittling um 15.443 Tonnen zu.

4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2 Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Garnelen und Krebse	8.112	8.942	6.059
Makrele	3.318	2.567	5.963
Schwarzer Heilbutt	2.283	2.586	3.638
Kabeljau	4.616	3.359	1.701
Blauer Wittling	250	551	1.198
Rotbarsch	1.569	1.538	948
Scholle	960	761	828
Flunder	724	589	609
Sprotte	6.543	1.939	578
Seelachs	925	901	324
Hering	7.894	263	322
Goldlachs	266	728	132
Schildmakrele (Stöcker)	1.196	0	5
Sonstige	3.313	1.493	1.404
Gesamt	41.969	26.217	23.709

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Blauer Wittling	34.308	21.299	36.742
Hering	22.507	51.856	34.877
Sprotte	9.085	15.297	14.860
Chilenische Bastardmakrele	13.019	0	13.898
Makrele	8.092	12.043	10.858
Kabeljau	4.570	6.538	7.397
Seelachs	4.197	3.910	4.246
Spanische Makrele	3.116	5.102	4.235
Schwarzer Heilbutt	3.531	2.187	2.964
Scholle	1.304	932	1.616
Rotbarsch	1.534	1.454	791
Schildmakrele (Stöcker)	19.615	4.978	11
Sardine	5.016	3.452	0
Sonstige	2.411	5.584	9.817
Gesamt	132.305	134.632	142.312

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischereiflotte ist in nationalen, europäischen und internationalen Gewässern tätig.

Die Fanggebiete der Hochseefischerei liegen in den FAO-Gebieten 27 (Nordostatlantik) und 34 (Mittlerer Ostatlantik). In der Fernfischerei werden Fangreisen von bis zu mehreren Wochen Dauer durchgeführt.

Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei in der Nord- und Ostsee. Gefangen werden alle wesentlichen Fischarten der Nord- und Ostsee, wie Seelachs, Kabeljau/Dorsch, Scholle, Schellfisch, Seezunge, Steinbutt, Flunder, Hering, Sprotte, Lachs und Aal, in den Boddengewässern der Ostsee auch noch Süßwasserfische wie Zander, Barsch und Hecht.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Nordsee	52.527	70.711	54.112
Westliche Gewässer	47.929	29.945	53.242
Ostsee	17.275	17.975	15.636
Nordostatlantik	6.928	10.668	3.217
Mittlerer Ostatlantik	12.063	9.282	0
Norwegische Küste	10.384	13.979	11.416
Grönland	9.695	7.935	9.694
Skagerrak und Kattegat	432	354	508
Südostpazifik	17.041	0	18.196
insgesamt	174.274	160.849	166.021

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Binnenfischerei und Aquakultur

Das Gesamtaufkommen der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 37.300 Tonnen. Die Aquakultur war mit 35.184 Tonnen der ertragreichere Sektor. Die Produktion von Fischen erfolgte zumeist in Teichen, Becken und Fließkanälen. Zu den wichtigsten Fischarten zählten 2023 wieder Salmoniden und Karpfen.

In den 2.016 Aquakulturbetrieben wurden im Jahr 2023 32,3 % mehr Fische, Krebs- und Weichtiere sowie Algen als im Vorjahr produziert. Dieser starke Zuwachs liegt insbesondere in der gestiegenen Muschelproduktion begründet. Die Ernte lag 109 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Erneut rückläufig war die Fischerzeugung in Aquakulturen, die um 5,5 % oder 984 Tonnen auf 16.849 Tonnen sank.

Die Erträge der erwerbsmäßigen Binnenfischerei für das Jahr 2023 liegen bei 2.106 Tonnen.

4.5 Aufkommen aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2021	2022	2023
Fische	18.267	17.833	16.849
Krebstiere	k. A.	31	k. A.
Weichtiere	14.274	8.632	18.029
Rogen/Kaviar	85	100	105
Algen ¹	k. A.	3	k. A.
Gesamt²	32.671	26.598	35.184

¹ Und sonstige aquatische Organismen. ² Einschließlich geheim gehaltener Angaben. k. A.: keine Angaben.

4.6 Erzeugte Fische aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2021	2022	2023
Regenbogenforelle	5.786	5.968	5.782
Gemeiner Karpfen	4.610	4.131	4.056
Lachsforelle	1.926	1.970	1.838
Elsässer Saibling	1.714	2.129	1.610
Europäischer Aal	1.160	1.158	1.163
Bachforelle	615	620	610
Afrikanischer Wels	807	493	372
Bachsaibling	398	395	324
Zander	85	100	148
Europäischer Wels	136	136	128
Schleie	125	89	119
Sibirischer Stör	148	130	109
Hecht	49	43	44
Sonstige Fische	708	471	546
Gesamt	18.267	17.833	16.849

5 Außenhandel

Der deutsche Markt für Fisch und Fischereierzeugnisse wurde im Jahr 2023 zu 90 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern versorgt. Die Importmenge betrug rund 815.722 Tonnen (Produktgewicht) und lag damit 10,8 % unter dem Vorjahresniveau. Der Importwert sank um 8,3 % auf 5,52 Milliarden €.

Die deutschen Exporte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % auf eine Menge von 459.909 Tonnen zurück. Die Exporterlöse fielen um 8,7 % auf 2,19 Milliarden €.

5.1 Importe

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen ³	10%	9%	10%
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	90%	91%	90%
Importmenge (Produktgewicht)	902.980 t	914.871 t	815.722 t
Importwert	4.884 Mio. €	6.020 Mio. €	5.520 Mio. €
Darunter: Seefisch ⁴	1.111 Mio. €	1.370 Mio. €	1.240 Mio. €
Süßwasserfisch ⁴	1.096 Mio. €	1.482 Mio. €	1.240 Mio. €
Fischzubereitungen ⁵	1.769 Mio. €	2.073 Mio. €	1.984 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	892 Mio. €	1.071 Mio. €	901 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Basis: Fanggewicht. ⁴ Ohne Fischzubereitungen.

⁵ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

5.2 Exporte

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Exporte (Produktgewicht)	508.301 t	498.743 t	459.909 t
Exportwert	2.074 Mio. €	2.397 Mio. €	2.190 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	492 Mio. €	550 Mio. €	550 Mio. €
Süßwasserfisch ³	311 Mio. €	435 Mio. €	326 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	1.024 Mio. €	1.116 Mio. €	1.066 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	244 Mio. €	289 Mio. €	241 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

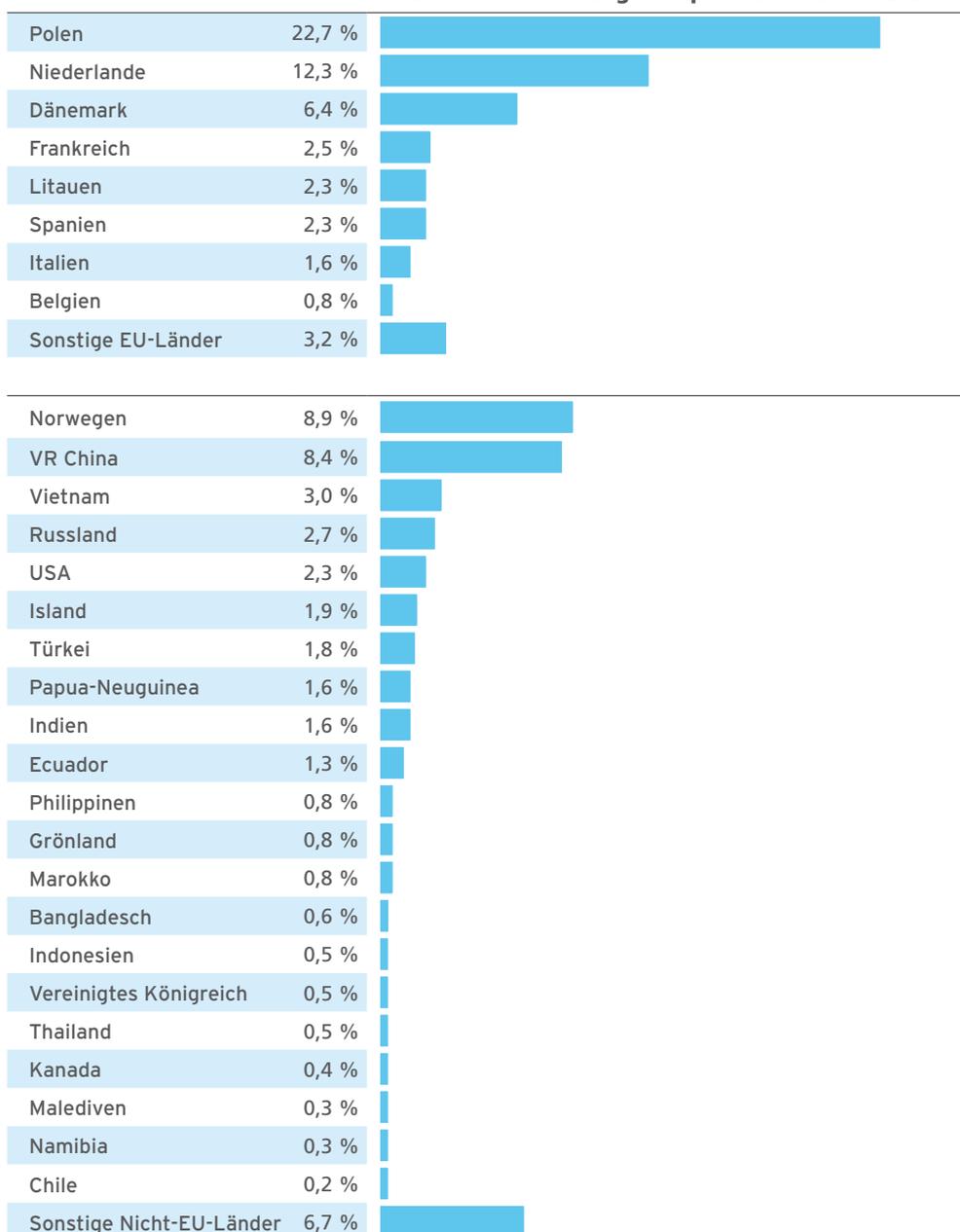
Lieferländer

Im Jahr 2023 wurden Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Wert von 5,52 Milliarden € nach Deutschland eingeführt.

Das Haupt-Bezugsland für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse war im Jahr 2023, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 22,7 % Polen. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark. Außerhalb der EU waren Norwegen und China die größten Handelspartner für den Import. Insgesamt kamen 54 % der Einfuhren aus EU-Ländern und 46 % aus Nicht-EU-Ländern.

5.3 Lieferländer für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse

Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2023



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4 EU-Lieferungen und Importe von Fischkonserven und Marinaden (t Produktgewicht)

Thunfisch/Boniten	2021	79.864
	2022 ¹	95.068
	2023 ²	79.997
Hering	2021	43.961
	2022 ¹	46.615
	2023 ²	41.835
Sardinen	2021	8.895
	2022 ¹	7.095
	2023 ²	8.027
Makrelen	2021	1.404
	2022 ¹	1.877
	2023 ²	1.486

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.5 EU-Lieferungen und Importe von Thunfisch-/Bonitenkonserven (t Produktgewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Papua-Neuguinea	15.405	23.082	18.357
Ecuador	8.021	7.359	10.624
Philippinen	20.036	16.851	9.526
Niederlande	12.286	14.543	7.723
Ghana	3.538	5.509	4.607
Seychellen	830	718	4.262
Italien	5.251	4.869	4.079
Vietnam	4.272	4.271	3.789
Frankreich	546	2.944	3.564
Madagaskar	458	4.135	3.314
Portugal	558	1.065	2.173
Spanien	2.800	2.538	1.988
Österreich	68	2.089	1.670
Malediven	2.211	2.457	1.461
Thailand	1.547	1.158	1.153
Mauritius	437	339	569
Indonesien	2	0	205
Elfenbeinküste	251	105	174
Peru	0	0	134
El Salvador	9	239	131
Senegal	0	72	123
Andere Länder	1.338	725	371
Gesamt	79.864	95.068	79.997

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6 EU-Lieferungen und Importe von Heringskonserven/-marinaden (t Produktgewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Polen	33.400	36.008	31.782
Dänemark	4.213	2.659	2.979
Litauen	3.268	3.040	2.180
Schweden	1.008	1.640	1.493
Niederlande	764	991	1.095
Norwegen	472	1.284	1.033
Lettland	512	655	854
Belarus	246	241	295
Andere Länder	78	97	125
Gesamt	43.961	46.615	41.835

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.7 EU-Lieferungen und Importe von Sardinenkonserven (t Produktgewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Marokko	7.136	5.440	6.745
Niederlande	987	1.039	656
Bulgarien	230	252	320
Lettland	30	76	61
Portugal	137	48	57
Spanien	121	69	57
Frankreich	74	28	23
Kroatien	17	39	15
Andere Länder	163	104	93
Gesamt	8.895	7.095	8.027

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.8 EU-Lieferungen und Importe von Makrelenkonserven (t Produktgewicht)

	2021	2022 ¹	2023 ²
Dänemark	691	682	470
Niederlande	354	325	343
Lettland	96	306	313
Polen	45	219	159
China	64	88	104
Spanien	41	75	31
Frankreich	10	27	6
Norwegen	4	2	5
Andere Länder	99	154	55
Gesamt	1.404	1.877	1.487

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Die Unternehmen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels in Deutschland haben die Nachfrage nach Fisch, Krebs- und Weichtieren und daraus hergestellten Lebensmitteln jederzeit erfüllen können.

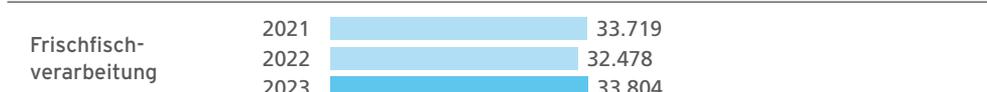
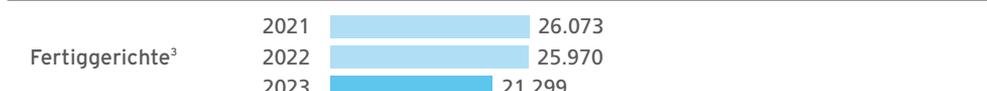
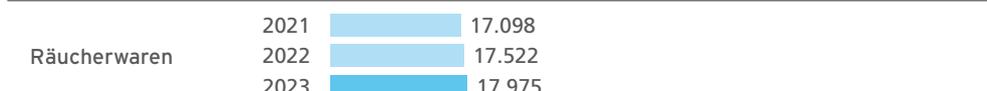
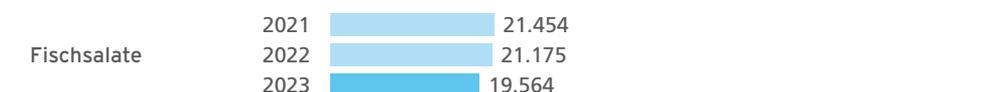
Die Produktionsmenge der Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr sank im Jahr 2023 um 3,3 % auf 387.891 Tonnen. Der Verkaufswert ab Werk betrug 2,45 Milliarden €. Der Verkaufswert ab Werk stieg um 5,6 %. Der durchschnittliche Verkaufswert betrug 6,32 €/kg und lag 9,1 % über dem Vorjahreswert von 5,79 €/kg.

Weite Teile der verarbeitenden Betriebe sind auf Importe von frischen und tiefgefrorenen Rohstoffen angewiesen.

6.1 Gesamtproduktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (t Produktgewicht)



6.2 Produktion ausgewählter Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (t Produktgewicht)



¹ Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. ³ Auf Basis von Fisch, Krebs- und Weichtieren.

7 Einkäufe privater Haushalte

Im Jahr 2023 ist die mengenmäßige Gesamtnachfrage nach Fisch und Meeresfrüchten im Einzelhandel mit - 4,4 % unter der Nachfrage des Vorjahres geblieben. Ein wesentlicher Grund hierfür waren die gestiegenen Preise für Lebensmittel und somit auch für Fisch und Meeresfrüchte, die das Verbraucherverhalten maßgeblich beeinflussten. Die nach wie vor hohe Wertschätzung für Fisch und Meeresfrüchte in Deutschland lässt sich aber an einem erneuten Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte festmachen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben um 3,6 % auf 5,07 Milliarden € angestiegen. Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage von tatsächlichen Einkäufen eines Einkaufspanels von 13.000 Haushalten. Die so ermittelten Daten werden dann auf alle Haushalte in Deutschland hochgerechnet und enthalten keine Angaben zum Außer-Haus-Verzehr.

7.1 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(t Produktgewicht)

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Frisch	105.502	79.095	74.985
Gefroren	144.728	126.762	126.413
Geräuchert	57.403	44.913	41.578
Konserviert	78.435	81.613	73.019
Mariniert	74.483	71.059	68.370
Sonstige	37.313	34.152	33.872
Gesamt	497.864	437.595	418.237

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.2 Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(Mio. €)

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Frisch	1.664	1.355	1.377
Gefroren	1.268	1.185	1.311
Geräuchert	991	882	895
Konserviert	525	576	562
Mariniert	551	543	559
Sonstige	369	354	370
Gesamt	5.368	4.895	5.074

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Auf der Grundlage der ermittelten Einkaufsmenge und ihres Wertes wird der Durchschnittswert aller Einkäufe ermittelt. Für das Jahr 2023 betrug der Durchschnittswert aller Einkäufe in Deutschland 12,13 €/kg, was einem Anstieg von 8,4 % gegenüber dem Vorjahr (11,19 €/kg) entspricht. Dieser Anstieg liegt an der anhaltenden Bereitschaft der Verbraucher, auch höherpreisige Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse einzukaufen.

7.3 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland (€/kg)

Alle Einkäufe	2021 ¹	10,78	
	2022 ¹	11,19	
	2023 ²	12,13	+8,4 %
Frisch	2021	15,77	
	2022 ¹	17,13	
	2023 ²	18,36	+7,2 %
Gefroren	2021	8,76	
	2022 ¹	9,35	
	2023 ²	10,37	+10,9 %
Geräuchert	2021 ¹	17,26	
	2022 ¹	19,64	
	2023 ²	21,53	+9,6 %
Konserviert	2021	6,69	
	2022 ¹	7,06	
	2023 ²	7,70	+9,1 %
Mariniert	2021 ¹	7,40	
	2022 ¹	7,64	
	2023 ²	8,18	+7,0 %
Sonstige	2021 ¹	9,89	
	2022 ¹	10,37	
	2023 ²	10,92	+5,4 %

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.4 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (t Produktgewicht)

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Supermarkt	129.776	118.429	111.497
Verbrauchermarkt	64.121	57.904	58.544
Discounter	237.501	213.618	203.129
Fischfachgeschäft	29.550	20.131	17.826
Sonstige	36.919	27.512	27.244
Gesamt	497.867	437.594	418.240

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

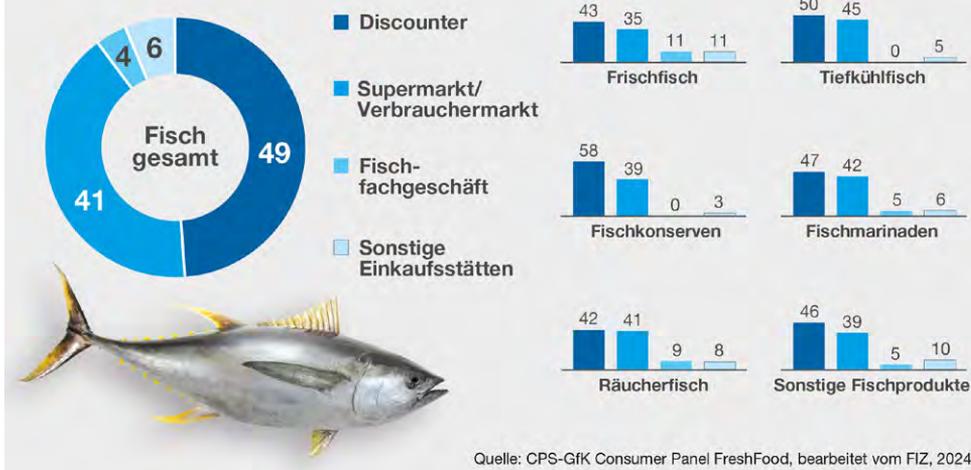
7.5 Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (Mio. €)

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Supermarkt	1.547	1.433	1.497
Verbrauchermarkt	623	575	616
Discounter	2.207	2.160	2.240
Fischfachgeschäft	435	299	281
Sonstige	556	428	440
Gesamt	5.368	4.895	5.074

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wo werden welche Fischprodukte gekauft?

Anteile (Menge) in % im Jahr 2023



Die meisten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse werden bei den Discountern eingekauft. Ihr Marktanteil beträgt 49 %, gefolgt von den Super- und Verbrauchermärkten mit 41 %. Auf den Fischfachhandel entfallen 4 %.

Der Absatz von Frischfisch und aufgetautem Fisch bei den Discountern lag im Jahr 2023 mit einem Marktanteil von 43 % geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres mit 45 %. Damit haben die Discounters auch in dieser Kategorie ihren Vorsprung vor den Super- und Verbrauchermärkten gehalten, die in dieser Kategorie einen Marktanteil von 35 % erzielten.

7.6 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland

(€/kg)

Einkaufsstätte	Jahr	Wert (€/kg)	Änderung (%)
Alle Einkaufsstätten	2021 ¹	10,78	
	2022 ¹	11,19	
	2023 ²	12,13	+8,4 %
Supermarkt	2021 ¹	11,92	
	2022 ¹	12,10	
	2023 ²	13,42	+10,9 %
Verbrauchermarkt	2021 ¹	9,72	
	2022 ¹	9,93	
	2023 ²	10,52	+5,9 %
Discounters	2021 ¹	9,29	
	2022 ¹	10,11	
	2023 ²	11,03	+9,1 %
Fischfachgeschäft	2021 ¹	14,73	
	2022 ¹	14,85	
	2023 ²	15,74	+6,0
Sonstige	2021 ¹	15,06	
	2022 ¹	15,56	
	2023 ²	16,16	+3,0

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.7 Einkäufe privater Haushalte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Bundesländern

(t Produktgewicht)

	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Nordrhein-Westfalen	109.526	98.221	94.012
Bayern	80.934	69.621	64.922
Baden-Württemberg	55.767	49.540	48.130
Niedersachsen	52.227	47.565	46.540
Hessen	39.924	32.756	31.772
Sachsen	24.017	21.402	20.298
Rheinland-Pfalz	26.772	21.159	19.247
Berlin	20.597	18.517	17.834
Schleswig-Holstein	18.937	17.206	16.905
Brandenburg	15.416	13.895	13.267
Hamburg	11.402	10.204	9.724
Sachsen-Anhalt	12.529	10.980	10.781
Thüringen	11.963	9.966	10.005
Mecklenburg-Vorpommern	9.181	8.387	7.454
Saarland	4.862	4.379	3.708
Bremen	3.813	3.796	3.642
Gesamt	497.867	437.594	418.241

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Nordrhein-Westfalen bleibt als bevölkerungsreichstes Bundesland das Land, in dem am meisten Fisch und Fischereierzeugnisse eingekauft werden. Legt man jedoch den Fokus auf den einzelnen Verbraucher im jeweiligen Bundesland, führt im Jahr 2023 Schleswig-Holstein mit 6,7 kg pro Person die Rangliste an.

Die durchschnittliche Einkaufsmenge pro Person ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 kg auf 5,4 kg zurückgegangen. Diese Angabe kann nicht mit dem Pro-Kopf-Verbrauch verglichen werden, da die eingekaufte Menge in Produktgewicht ermittelt und der Außer-Haus-Verzehr nicht berücksichtigt wurde.

Fischeinkauf nach Bundesländern

So viel Fisch und Meeresfrüchte wurden in Deutschland im Jahr 2023 gekauft:
Angabe in kg pro Kopf



Schleswig-Holstein	6,7
Bremen	6,4
Hamburg	6,1
Niedersachsen	6,1
Nordrhein-Westfalen	5,6
Berlin	5,5
Brandenburg	5,5
Deutschland gesamt:	5,4
Sachsen	5,4
Sachsen-Anhalt	5,4
Hessen	5,3
Bayern	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	5,1
Thüringen	5,1
Saarland	5,0
Rheinland-Pfalz	4,9
Baden-Württemberg	4,7

Quelle: CPS-GfK Consumer Panel FreshFood, bearbeitet vom FIZ, 2024

8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist es, aktuelle Themen und Fragen rund um Fisch und Meeresfrüchte zu bearbeiten sowie Hilfestellungen beim Umgang mit den Erzeugnissen und Tipps für ihren Genuss zu geben.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft aus allen Branchen. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen der Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzende des FIZ ist Frau Petra Weigl (Regal Springs Europe GmbH); Stellvertreter sind Frau Petra Koch-Bodes (F.L. Bodes Nachfolger GmbH & Co. KG) und Herr Benjamin Schmöde (Erzeugergemeinschaft der Nord- u. Ostseefischer GmbH). Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Stefan Meyer und seinem Team betreut.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Konsumenten, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Weitere fachliche Informationen im Internet:

www.fischbestaende-online.de

„Fischbestände online“ liefert unter www.fischbestaende-online.de wissenschaftliche und aktuelle Informationen zum Zustand von Fischbeständen, die für den deutschen Markt wichtig sind.

www.aquakulturinfo.de

„Aquakulturinfo“ liefert umfassende Informationen zu verschiedenen Themen der Aquakultur, wie z. B. Aquakulturtechniken oder den in Aquakultur gehaltenen Arten, und gewährleistet die Aktualität der dargestellten Sachverhalte und wissenschaftliche Objektivität.

ec.europa.eu/fisheries/

Die Internetseite der Europäischen Kommission informiert über alle Fragen rund um die europäische Fischereipolitik, wie z. B. die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik, Fangquoten, Informationsveranstaltungen u. v. m.

www.fao.org/fishery

Die Food and Agriculture Organization (FAO) als Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen bietet auf ihrer Internetseite neben zahlreichen Statistiken viele Informationen rund um die Fischerei und Aquakultur aus und in aller Welt.

www.bluefood.earth

Das Blue Food Assessment ist eine internationale Initiative verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen, die die Bedeutung und das Potential von „Lebensmitteln aus dem Wasser“ für eine nachhaltige, gerechte und gesunde Ernährung untersuchen.

9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundemarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Präsident: Kai-Arne Schmidt
Geschäftsführer: Dr. Stefan Meyer
bvfish@t-online.de
www.bundemarktverband-fisch.de

Bundesverband Aquakultur e. V.

c/o Wissenschaftszentrum Kiel
Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel
Telefon 04 31/55 60 96 21
Präsident: Adrian Feiler
info@bundesverband-aquakultur.de
www.bundesverband-aquakultur.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: René Stahlhofen
Geschäftsführer: Dr. Stefan Meyer
info@fischverband.de
www.fischverband.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Im Johdorf 26, 53227 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Patrick Arens
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de
www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Dr. Gero Hocker
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/374 71 9-50
Vorsitzender: Dr. Markus Grube
info@seafoodverband.de
www.seafoodverband.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“

im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)
Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Patrick Schälte
Geschäftsführer: Christian Miele
info@bvlh.net
www.fischfachhandel.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Am Lüneideich 157, 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/972 94-16
Vorsitzender: Björn Sängler
info@fischqualitaet.de
www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80
Präsident: Bernhard Feneis
info@vdba.org
www.vdba.org

Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischerei e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dirk Sander
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Frank-Christoph Rump
Geschäftsführerin: Jeanette Gonnermann
info@waren-verein.de
www.waren-verein.de

Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)
Ansprechpartner: Dr. Stefan Meyer
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54
info@fischinfo.de
www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

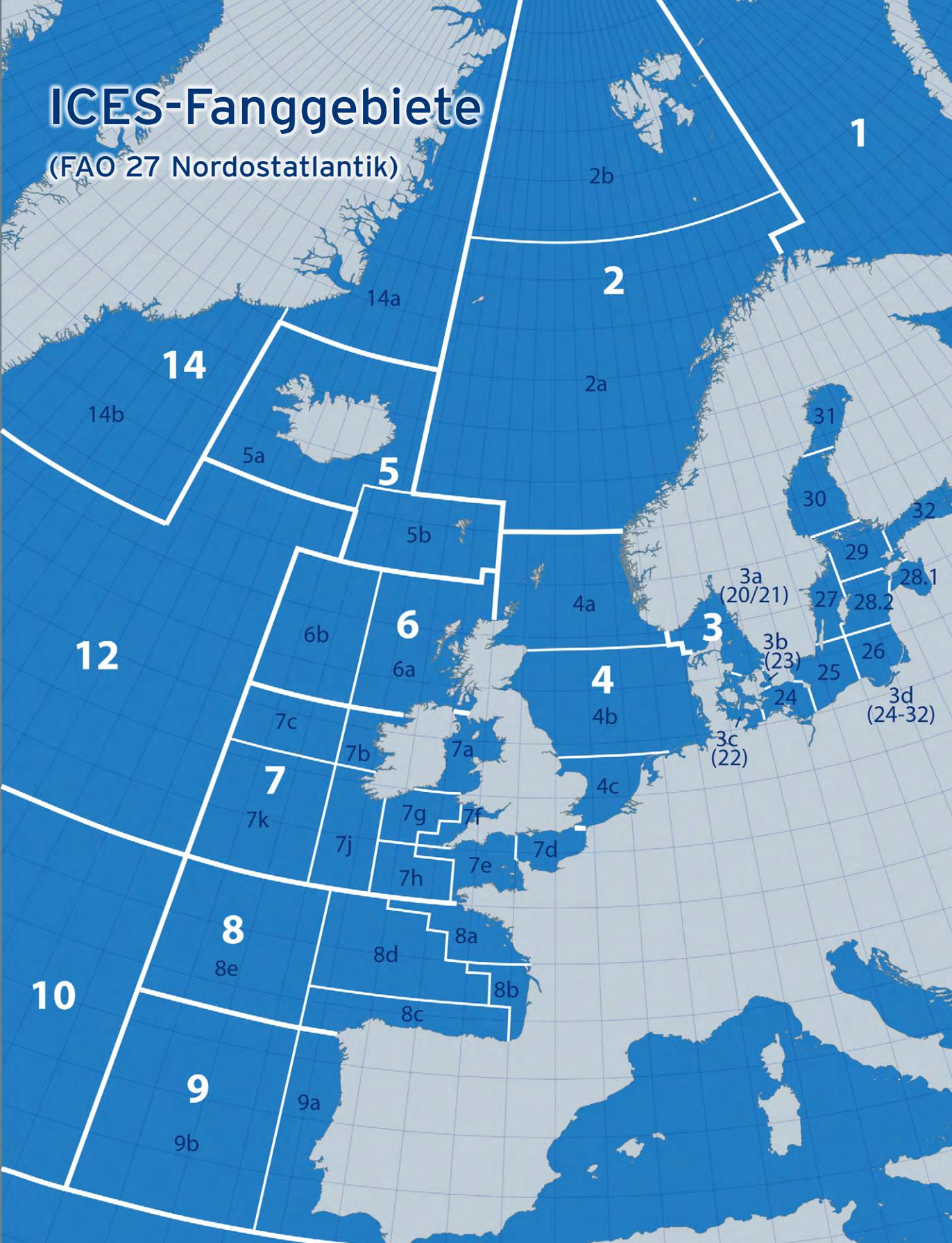
S. 6: Dr. Matthias Keller/Fisch-Informationszentrum e. V.
S. 14: Claus Ubl/Deutscher Fischerei-Verband e. V.
S. 22: Deutsche See GmbH
S. 31: Dr. Kristina Barz/Thünen-Institut für Ostseefischerei

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Daten
sind folgenden Quellen entnommen:

- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg
- Deutscher Fischerei-Verband e. V.
- Gesellschaft für Konsumforschung (GfK SE), Nürnberg
- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
- Welternährungsorganisation (FAO), Rom
- Eigenen Berechnungen des FIZ

ICES-Fanggebiete

(FAO 27 Nordostatlantik)



- 1 Barentsmeer
- 2a Norwegische See
- 2b Spitzbergen und Bäreninsel
- 3a (20-21) Skagerrak und Kattegat
- 3b (23) Öresund
- 3c (22) Beltsee
- 3d (24) Westliche Ostsee
- 3d (25-32) Östliche Ostsee
- 4a Nördliche Nordsee
- 4b Mittlere Nordsee

- 4c Südliche Nordsee
- 5a Island
- 5b Färöer
- 6a Westlich Schottlands
- 6b Rockall
- 7a Irische See
- 7b Westlich Irlands
- 7c Porcupine Bank
- 7d Östlicher Ärmelkanal
- 7e Westlicher Ärmelkanal

- 7f Bristolkanal
- 7g Südöstlich Irlands
- 7h Little Sole
- 7j Great Sole
- 7k Westlich Great Sole
- 8a Südlich der Bretagne
- 8b Südliche Biskaya
- 8c Kantabrische See
- 8d Östlicher Biskaya
- 8e Westliche Biskaya

- 9a Portugiesische Küste
- 9b Westlich Portugals
- 10 Azoren
- 12 Nördliche Azoren
- 14a Ostgrönland
- 14b Südost-Grönland

Erstellt durch:



FIZ
Fisch-Informationszentrum e.V.



Fisch-Informationszentrum e.V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

info@fischinfo.de

www.fischinfo.de

